



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 67. Ratssitzung vom 15. November 2023

2487. 2023/424

Weisung vom 06.09.2023:

Finanzverwaltung, Nachtragskredite II. Serie 2023

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums und mit qualifiziertem Mehr gemäss Ausgabenbremse:

- I. Im Budget 2023 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Aufstellung als II. Serie zusammenfassend folgende ordentlichen Nachtragskredite und Kreditübertragungen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen bewilligt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Ordentliche Nachtragskredite		22 845 400
Ordentliche Kreditübertragungen	+1 038 000 -1 038 000	0
Total		22 845 400

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Ordentliche Nachtragskredite		33 345 000
Ordentliche Kreditübertragungen	+11 216 000 -11 216 000	0
Total		33 345 000

Unter Ausschluss des Referendums:

- II. Im Budget 2023 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Aufstellung als II. Serie zusammenfassend folgende dringlichen Nachtragskredite nachträglich genehmigt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		22 854 100
Total		22 854 100

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		150 000
Total		150 000



Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt Florian Utz (SP), Präsidium die Weisung zu den Nachtragskrediten II. Serie 2023 vor und vertritt die Kommissionsmehrheit zur bereinigten Dispositivziffer 1 und zur Dispositivziffer.

Florian Utz (SP): *Wie jedes Jahr, beantragt der Stadtrat für unvorhergesehene Ereignisse Nachtragskredite zum Budget. Der grösste Einzelbetrag sind 19,5 Millionen Franken für die Heizkostenzulage, die der Gemeinderat beim Stadtrat bestellt hat. Ansonsten handelt es sich bei den grösseren Beträgen hauptsächlich um zeitliche Verschiebungen von Projekten und nicht um Mehrausgaben. Die Mehrheit der RPK beantragt deshalb Zustimmung zu diesen Nachtragskrediten. Im Anschluss werden wir noch auf zwei Anträge zu sprechen kommen, wobei es bei unterschiedlichen Meinungen gibt. Beim anderen sind wir uns einig, zumal der Stadtrat dazu bereits gesagt hat, dass der ordentliche Kredit zurückgezogen werden kann, nachdem ein dringlicher Kredit gesprochen wurde.*

Kommissionsminderheit zur bereinigten Dispositivziffer 1 und zur Dispositivziffer 2.

Johann Widmer (SVP): *Normalerweise stellt man ein Budget auf und hält sich daran – das ist der Sinn eines Budgets. Die links-grüne Elite hier im Saal sieht das komplett anders. Der Topf des Staats ist für euch unerschöpflich, ein goldener Esel. Der Staat hat immer Geld und ihr gebt es mit beiden Händen und Füßen aus – zahlen tut es ja dann der Bürger. Abfindungen, Lohnfortzahlungen und Pensionskassenerhöhungen können doch frühzeitig budgetiert werden. Bei den Honoraren für externe Berater frage ich mich, ob es in der Stadtverwaltung keine guten Leute gibt. Den erhöhten Bedarf an Bürogeräten im Gesundheits- und Umweltschutzdepartement (GUD), der zu einer Verneunfachung des Betrags geführt hat, hätte man im Vorjahr kommen sehen können. Die Tankanhänger der Dienstabteilung Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) hätten auch ins neue Jahr verschoben werden können, dafür ist kein Nachtragskredit nötig. Mehr Mitarbeiter bei der Bioabfallsammlung wären ebenfalls vorhersehbar gewesen. Hier wurde schlampig budgetiert. Bei den Hochdruckspülfahrzeugen frage ich mich, weshalb die verspätete Lieferung mehr kostet und dies nicht sauber budgetiert wurde. Grün Stadt Zürich (GSZ) hat mehr Bäume gepflanzt als budgetiert. Dazu kann ich nur sagen, dass man sich ans Budget halten soll. Organisation und Informatik (OIZ) hat ebenfalls unpräzise budgetiert und braucht jetzt mehr Geld. Bei der Schul- und Büromaterialverwaltung wurde bei einem bestellten Transportfahrzeug die Hebebühne vergessen und dafür braucht die Dienstabteilung auch mehr Geld. Und von den Sozialen Diensten ist man es sich nicht anders gewohnt, sie holen sich ebenfalls ein bisschen mehr Geld. Summa summarum ist das eine lausige Budgetpraxis der links-grünen Elite. Wie sollen wir zum gegenwärtigen Budget, das wir bald diskutieren, noch Vertrauen haben, wenn wir später Nachtragskredite I. Serie, Nachtragskredite II. Serie, Novemberbrief und mehr auf den Tisch bekommen? Wie sollen wir Vertrauen in das Budget haben, wenn der Stadtrat wieder 10 Millionen Franken für ein paar wenige Wohnungen ausgibt, die viel zu teuer waren und auf dem freien Markt die Preise in die Höhe treiben? Im Moment sind ohnehin nur Liegenschaften auf dem Markt, die keine Rendite abwerfen – nur die Stadt kann es sich*



leisten, so etwas zu kaufen. Weg mit dieser Unsitte des permanenten Griffs in die Kasse. In sehr wenigen Einzelfällen kann es vorkommen, dass etwas Unvorhergesehenes geschieht oder eine Abstimmung gewonnen wird, für die man dann Geld braucht, aber bei diesen Nachtragskrediten II. Serie ist das nur selten der Fall. Es ist wie immer: Eine kleine Elite, die sich Politiker nennt, kann nur eines, nämlich dem Bürger in die Tasche greifen – und wenn es nicht reicht, wird noch einmal zugegriffen. Das ist die Mentalität hinter diesen Nachtragskrediten, weshalb die SVP sämtliche Nachtragskredite und das gesamte Konzept dahinter ablehnt. Dieses Spiel machen wir nicht mit, denn wir können es gegenüber unseren Wählern nicht verantworten.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): *Ich erwarte von der grössten Fraktion im Kantonsrat, dass sie demnach das Gemeindegesetz ändert, wenn sich das System der Nachtragskredite offenbar nicht bewährt. Aber eigentlich wollte ich etwas viel Grundsätzlicheres sagen: Wir haben jahrelang auf den Stadtrat eingeredet, er solle nicht vorsorglich zu viel budgetieren und weniger Luft im Budget lassen, und jetzt kritisiert die SVP, mit der wir damals diese Kritik anbrachten, der Stadtrat habe nicht richtig budgetiert und sich zu wenig Luft im Budget gelassen. Mir ist es lieber, wenn der Stadtrat im November solche Korrekturen kommuniziert, als wenn er im Jahr davor überall 20 oder 30 Prozent mehr budgetiert, um diese Flexibilität zu erhalten. Wenn man das Budget als Zielwert und nicht als Planung sieht, dann fühle ich mich hier wie im Militär, wo man im Dezember noch Runden drehen und Munition in den Berg schiessen musste, damit das Geld ausgegeben wurde. Diese Stadt und diese Budgetplanung will ich nicht zurück. Ich bin froh, wenn wir eine transparente, klare Planung haben und uns Änderungen unter dem Jahr in Form von Nachtragskrediten vorgelegt werden.*

Johann Widmer (SVP): *Die Aussage meines Vorredners schreit nach einer Replik. Zwar finde ich die Lösungsansätze interessant, aber genau das meine ich natürlich nicht, denn beim Militär herrscht die genau gleiche Schlamperei wie hier. Man sollte das Gemeindegesetz ändern und den Stadtrat zwingen, nur das Notwendigste zu budgetieren, sich danach an das Budget zu halten und diesen Nachtragskrediten sowie dem ständigen Griff in die Kasse effektiv einen Riegel zu schieben.*

Eintreten ist unbestritten.



Die RPK beantragt, die Nachtragskredite II. Serie 2023 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK) zu genehmigen:

2.1 Ordentliche Nachtragskredite

Antrag 001.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Tanja Maag Sturzenegger (AL): Die 120 000 Franken werden auf dem Investitionssammelkonto «Umbau von Liegenschaften» beantragt, weil dieses gemäss Budget 2023 die Planung von Kleinprojekten, wie die Beschaffung neuer Container für Garderoben, Sitzungen und Duschen, den Bau einer Einladeinfrastruktur für Poolfahrzeuge sowie die Projektierung eines Reparatur- und Recyclinghofs im Areal Josefstrasse beinhaltet. Der letzte Satz der ursprünglichen Begründung der Ablehnung war irreführend, da es sich um eine materielle und nicht um eine symbolische Ablehnung handelt. Die Symbolik liegt eher in der Kritik am Prozess, der zu diesem Nachtragskredit geführt hat. Punkt 1, die Container: Es handelt sich um sogenannte Revisionscontainer, die während der Revision der Kehrlichtverbrennungsanlage externen Dienstleistern vor Ort zur Verfügung gestellt werden müssen. Weshalb diese Container teilweise in einer Freihaltezone aufgestellt wurden, ist nicht bekannt. Grundsätzlich sind Bauinstallationen für zonenkonforme Bauten und Anlagen innerhalb einer Freihaltezone zulässig, sofern sie sich räumlich und zeitlich auf das notwendige Minimum beschränken. Ob diese Container aufgrund einer zeitlichen Limite aus der Zone entfernt werden müssen oder ob aus anderen Gründen neue Container erforderlich sind, hat sich uns nicht erschlossen. Jedenfalls hat sich erst im Nachhinein gezeigt, dass für den Rückbau eine Baueingabe erforderlich ist. Dass eine solche nicht vorausschauend eingereicht wurde, ist für uns nicht nachvollziehbar. Die Verantwortlichen kennen ihre Container, haben diese nicht zufällig dort platziert und sollten auch die Rahmenbedingungen kennen. Punkt 2: Abgesehen von den 70 000 Franken für die Container wurden im Budget 50 000 Franken für die Projektierung vergessen, was wir uns nicht erklären können. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es sich nicht um grosse Beträge handelt, sondern um Unsorgfältigkeiten, die bei grösseren Projekten durchaus ins Gewicht fallen könnten, weshalb wir mit der Ablehnung des Antrags den Anfängen wehren wollen.

Sven Sobernheim (GLP): Dieses Geschäft betrifft das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (TED) unter der heutigen Stadträtin Simone Brander oder des früheren Stadtrats Richard Wolff. Wir besprechen einen Minderheitsantrag, mit dem ein Projekt kritisiert wird, das vom früheren Stadtrat verschlampt wurde. Es wurden 50 000 Franken für die Projektierung vergessen: Auch eine Mehrheit wird wohl sagen, dass man nicht ganz versteht, wie so etwas passieren kann. Die Ablehnung des Nachtragskredits nützt aber nichts, weil so immer noch nicht projektiert werden kann. Will man also die Revisionscontainer dort stehen lassen und keine neuen installieren? Will man keine Projektierung? Denn das wäre die Konsequenz einer Ablehnung. Der Stadtrat kann das Geld nicht einfach von einem anderen Konto nehmen. Was die Minderheit mit dem Verweis



auf andere Grossprojekte sagen will, ist mir etwas schleierhaft – kritisieren Sie doch direkt die Projekte, die Sie kritisieren wollen. Was mich getriggert hat, ist die Aussage der Minderheit, es gäbe ihrerseits noch offene Fragen. In der Kommission fanden vier Lesungen statt: In der ersten Lesung gab es sechs Fragen, in der zweiten null, in der dritten null, in der vierten null. Wenn es noch offene Fragen gibt, dann bitte ich Sie, diese während der Kommissionsberatung zu stellen.

S. 5	35 3550 560011 5040 00 000	TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall Umbau von Liegenschaften: Sammelkonto Hochbauten	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
001.	Antrag Stadtrat			120 000	Mehrheit	Referat: Sven Sobernheim (GLP); Florian Utz (SP), Präsidium; Felix Moser (Grüne), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Martin Bürki (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tiba Ponnuthurai (SP), Johann Widmer (SVP), Barbara Wiesmann (SP)
			120 000		0	Minderheit Referat: Tanja Maag Sturzenegger (AL)
		Begründung:	Vergessene Projektierungskosten und Container, die teilweise in einer nicht für sie vorgesehenen Zone stehen, lösen zwar einen vernachlässigbaren Zusatzbetrag aus. In grösseren Projekten führen jedoch solche Unaufmerksamkeiten zu grösseren Summen. In diesem Fall beeinträchtigt eine Ablehnung keine Abmachungen oder übergeordnete Gesetzmässigkeiten.			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 106 gegen 6 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Antrag 002.

Kommissionsreferat:

Martin Bürki (FDP): *Der Antrag wurde vom Hochbaudepartement (HBD) zurückgezogen und durch einen dringlichen Nachtragskredit ersetzt. Da es dem Stadtrat nicht möglich ist, einen solchen Antrag nachträglich zu streichen, erfolgt dies nun auf Antrag der RPK.*



6 / 8

S. 6	40 4040 3110 00 000 3144 00 000	HOCHBAUDEPARTEMENT Immobilien Stadt Zürich Anschaffung Büromöbel und -geräte Unterhalt Hochbauten, Gebäude				
			Verbesserung	Verschlechte- rung	Betrag	Stimmen
002.	Antrag Stadtrat				850 000 <u>1 600 000</u> 2 450 000	
			2 450 000		0	Zustimmung
						Referat: Martin Bürki (FDP); Florian Utz (SP), Präsidium; Felix Moser (Grüne), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Sven Sobernheim (GLP), Johann Widmer (SVP), Barbara Wiesmann (SP)
						Begründung: Der Antrag wurde vom HBD zurückgezogen und durch einen dringlichen Nachtragskredit ersetzt.

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Florian Utz (SP), Präsidium; Felix Moser (Grüne), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Martin Bürki (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.



- Mehrheit: Referat: Florian Utz (SP), Präsidium; Felix Moser (Grüne), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Martin Bürki (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Tiba Ponnuthurai (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
- Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums und mit qualifiziertem Mehr gemäss Ausgabenbremse:

1. Im Budget 2023 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Aufstellung als II. Serie zusammenfassend folgende ordentlichen Nachtragskredite und Kreditübertragungen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen bewilligt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Ordentliche Nachtragskredite		20 395 400
Ordentliche Kreditübertragungen	+1 038 000 -1 038 000	0
Total		20 395 400

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Ordentliche Nachtragskredite		33 345 000
Ordentliche Kreditübertragungen	+11 216 000 -11 216 000	0
Total		33 345 000

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2023 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Aufstellung als II. Serie zusammenfassend folgende dringlichen Nachtragskredite nachträglich genehmigt:

Erfolgsrechnung		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		22 854 100
Total		22 854 100

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		Betrag
Dringliche Nachtragskredite		150 000
Total		150 000

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 22. November 2023 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung



8 / 8

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat